

Erscheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 135

Samstag, den 13. Juni 1931

Jahrgang 104

## Brüning lehnt eine Kabinettsumbildung ab

### Die Einberufung des Reichstages so gut wie sicher — Die Sozialdemokratie vertagt ihre Entscheidung

Am 13. Juni, 18. Juni. Der Reichskanzler ist, wie verlautet, nach wie vor entschlossen, auf Nichteinberufung des Reichstages zu bestehen und nötigenfalls die Konsequenzen zu ziehen, wenn entgegen diesem Wunsch der Kabinettsrat mit Mehrheit die Einberufung des Reichstages beschließen sollte. Die für heute vorgesehenen Unterredungen mit den Verhandlungsführern der Wirtschaftspartei, der Christlich-Sozialen und der Staatspartei werden lediglich informativem Charakter haben.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt von unterrichteter Seite erfahren zu haben, daß nicht damit zu rechnen sei, daß der Kanzler von sich aus eine Entscheidung vor dem Zutritt des Kabinettsrats herbeiführen werde. Infolgedessen würden bis Dienstag mittag alle Möglichkeiten offen bleiben. Dr. Brüning habe nicht die Absicht, dem Druck zu folgen, der auf ihn ausgeübt werde durch Umbildung des Kabinetts einer Einberufung des Reichstages aus dem Wege zu gehen. Theoretisch bestünde selbstverständlich auch die Möglichkeit, daß Brüning sich etwa die Auflösungs Vollmacht vom Reichspräsidenten erbitten würde.

Die „Germania“ erklärt, der Beschluß der Deutschen Volkspartei könne nicht verstanden werden und warnt in letzter Stunde mit aller Eindringlichkeit vor einer Politik, die neue heillose Verwirrung schaffen müsse.

#### Die Volkspartei begründet ihre Haltung.

Gegenüber mancherlei irreführenden Kommentaren zu dem Beschluß der Reichstagsfraktion der DVP, im Kabinettsrat für eine Einberufung des Reichstages zu stimmen, verlautet aus führenden Kreisen der DVP, daß der wirkliche Grund dieses Beschlusses nichts anderes sei, als die Autorität des Reichskanzlers, die nicht nur durch die Notverordnung, sondern auch durch das Versagen einzelner Persönlichkeiten des Kabinetts gelitten habe, wieder herzustellen. Die bevorstehenden Aufgaben der inneren Gefundung, besonders der nunmehr aufgerollten Tributfrage, seien so schwierig, daß sie mit Aussicht auf Erfolg nur dann geführt werden könnten, wenn der Glaube an den unbegrenzten Willen der Regierung, auf dem von ihr als richtig erkannten Wege fortzuschreiten, immer weitere Kreise erfasse. Daß die DVP irgend welcher Katastrophenspolitik Vorbehalt leisten könnte, sei ein völlig absurder Gedanke. Nur Besonnenheit kann uns vorwärts bringen. Zur Besonnenheit gehöre aber in einer so gefährlichen Lage wie heute auch der Wille, von dem als richtig erkannten Wege, sich durch keinerlei Einflüsse abbringen zu lassen. Eine Regierung, die danach handle, könne der völligen Unterstützung der DVP sicher sein.

#### Eine Kompromißlösung?

Die „Parteiamtlichen Mitteilungen“ der Deutschnationalen Volkspartei schreiben zur Frage einer Kabinettsumbildung u. a.: Der Reichskanzler hat seinerseits ein Gallenlassen von Persönlichkeiten seines Kabinetts abgelehnt. Bleibt also eine Umgestaltung des Kabinetts, die den Sozialdemokraten nicht wehret und der Deutschen Volkspartei einen Unfall ermöglicht. Das Kompromiß wird vielleicht so aussehen, daß man das Justizministerium und das

Wirtschaftsministerium mit Persönlichkeiten besetzt, die der Deutschen Volkspartei genehm sind.

Nach Auslassungen der Landvolksnachrichten ist anzunehmen, daß die Landvolksfraktion am Dienstag für die Einberufung des Reichstages stimmt. Damit würde eine Mehrheit im Kabinettsrat für die Einberufung des Reichstages ziemlich sicher sein.

#### Vorläufige Stellungnahme der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion zur Notverordnung.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer gestrigen Sitzung folgenden Beschluß gefaßt: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion stellt fest, daß die neue Notverordnung eine große Anzahl von Bestimmungen enthält, die die werktätige Masse auf das allerschwerste belastet. Ihre Durchführung würde eine unerträgliche Verschlechterung der Lebenshaltung des werktätigen Volkes zur Folge haben. Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion war und ist bereit, zur Sicherung der sozialen Einrichtungen und zur Ueberwindung der Wirtschaftskrise an der Sanierung der öffentlichen Finanzen mitzuwirken. Die neue Notverordnung hat aber durch ihre krasse Einseitigkeit, die die unteren Volksschichten auf das schwerste belastet, die größte Erregung ausgelöst. Diese Erregung ist umso berechtigter, weil die Notverordnung, die sozial nicht gerecht, unzumutbar und nutzlos ist, ungeheuer verbitternd wirkt.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion verlangt deshalb eine Änderung der Notverordnung, die den berechtigten Forderungen der breiten Massen entspricht. Sie hat davon Kenntnis genommen, daß der Fraktionsvorstand Verhandlungen mit der Regierung aufgenommen hat, um eine durchgreifende Abänderung der Notverordnung zu erreichen. Sie wird ihre Entscheidung über ihre weiteren Schritte von dem Ergebnis dieser Verhandlungen abhängig machen. Deshalb vertagt sich die Fraktion auf Dienstag vormittag. In der neuen Sitzung wird sie sich entscheiden, ob sie eine Einberufung des Reichstages verlangen soll.

Im „Vorwärts“ erläutert der sozdem. Fraktionsführer Dr. Breitscheid den Beschluß der sozdem. Reichstagsfraktion. Nachdem er nochmal die Gründe auseinandergesetzt hat, die die Fraktion veranlassen, vorläufig noch nicht dem Beschluß einer Einberufung des Reichstages zuzustimmen, weist er darauf hin, daß es die Sozialdemokratie ablehne, in der Krisenmache mit der DVP in Konkurrenz zu treten. Die Haltung der Sozialdemokratie wird nicht durch Rücksicht auf den volksparteilichen Wahnsinn von heute oder ihre etwa zu erwartende bessere Erkenntnis auf morgen bestimmt. Sie beobachtet nur aufmerksam die Manöver ihrer Gegner und bemüht sich, ihnen nicht in die Hände zu arbeiten. Der Regierung und den bürgerlichen Parteien sei mit aller Deutlichkeit gesagt, daß die Sozialdemokratie unmittelbar vor der Grenze stehe, bis zu der sie gehen könne. Deshalb sei es notwendig, ihren Forderungen bezüglich der Notverordnung entgegenkommen zu zeigen. Die Sozialdemokratie erwartet, daß namentlich das Zentrum ein Verständnis für die Bedeutung des Abschwenkens der Sozialdemokratie aufbringe.

wichtige Rolle spielten. Die deutschen Goldverschickungen bedeuteten auch für das englische Pfund gewisse Gefahren. Die Financial News meint, daß die Reichsbank schleunigst den Diskont herabsenken sollte. Die Währungsbewegung lasse erkennen, daß die Deutschen ihr Geld nach der Schweiz schafften, und daß Paris und Newyork in höherem Maße als London ihre Guthaben zurückzögen.

#### Katastrophale Finanzlage in Oesterreich.

— Wien, 13. Juni. Der Rückgang der Staatseinnahmen um rund 800 Millionen Schilling im ersten Quartal des laufenden Jahres, der trotz Minderausgaben von 16,5 Millionen ein Defizit von über 77 Millionen Schilling bereits in den ersten drei Monaten heraufbeschworen hat, beleuchtet den ganzen Ernst der finanziellen und wirtschaftlichen Situation in Oesterreich. Auf das Jahr umgerechnet, steht ein Defizit von 300 Millionen Schilling in Aussicht, wogegen die von der Regierung dem Parlament vorgelegten Sanierungsgesetze nur für 150 Millionen Deckung schaffen. Diese neue Situation überschattet die krisenhaften Zustände, die noch dadurch verschärft werden, daß mehrere österreichische Industriehäute buchstäblich vor dem Konkurs stehen und den Angestellten nur mehr eine Durchschnittsentlohnung von 170 Schilling im Juni statt der gesetzlichen vollen Monatsbezüge auszahlen konnten.

## Tages-Spiegel

Reichskanzler Brüning weckte gestern in Neudeck, wo er den Reichspräsidenten über die Reise nach Chequers und die innerpolitische Lage unterrichtete.

Der Reichskanzler lehnt eine Umbildung des Kabinetts ab und ist gewillt, bei Einberufung des Reichstages die Konsequenzen zu ziehen und zurückzutreten.

Während die Deutsche Volkspartei auf ihren Forderungen betr. Reichstags-Einberufung und Kabinettsumbildung beharrt, hat die Reichstagsfraktion der S.P.D. ihre Entscheidung auf Dienstag vertagt.

Die Wirtschaftslage in Deutschland und Oesterreich hat sich in den letzten Tagen bedrohlich zugespitzt, sodass jetzt in London besorgte Stimmen laut werden.

Das litauische Kabinett hat beschlossen, die Außenpolitik in Anbetracht der veränderten Verhältnisse mehr nach den westeuropäischen Zentren zu verlegen.

In Rauenburg, Köln, Hamburg, Bremen und Spottan kam es gestern wieder zu politischen Zusammenstößen, die mehrere Menschenopfer forderten.

## Kommunistische Unruhen in Rauenburg

Am 13. Juni, 18. Juni. Nach Schluß eines polizeilich genehmigten Demonstrationzuges von Kommunisten kam es zwischen Lüneburger und Rauenburger Kommunisten zu einer schweren Schlägerei. Die Polizei wurde bei dem Versuch, die Kämpfenden zu trennen, umzingelt, zu Boden geschlagen und teilweise erheblich verletzt. Die Beamten mußten in der Notwehr von ihrer Waffe Gebrauch machen, wobei ein Kommunist getötet und 2 weitere schwer verletzt wurden. Die Lüneburger Polizei, die telefonisch von Rauenburg zu Hilfe gerufen wurde, gibt über die Vorfälle folgenden amtlichen Bericht heraus:

Am gestrigen Abend gegen 8 Uhr wurde vom Bürgermeisterrat Rauenburg die hiesige Polizei benachrichtigt, daß über hundert Lüneburger Kommunisten nach Rauenburg gekommen seien und daß es zwischen Gesehachter und Lüneburger Kommunisten zu Unruhen kam. Gegen 11 Uhr rief der Bürgermeister von Rauenburg in Lüneburg an und bat um Unterstützung, es sei zu schweren Zusammenstößen gekommen, ein Lüneburger Kommunist sei tot, zwei Landjägerbeamte verletzt, er selbst, der Bürgermeister, mit einer Faustwunde blutig geschlagen worden. Daraufhin wurde sofort die Lüneburger Polizei alarmiert, die in verschiedenen Richtungen die Ausgänge der Stadt besetzte. Nach 2 Uhr nachts kam das Lastautomobil mit den Lüneburger Kommunisten zurück. Als die Polizei das Automobil anhalten wollte, ergriffen die Kommunisten die Flucht. Inmitten konnten 24 sofort festgenommen und weitere zehn später im Lüneburger Gefängnis, wo sie sich versteckt hatten, verhaftet werden. Dabei mußten die Beamten von der Schusswaffe Gebrauch machen. Ein Kommunist erlitt einen Brustschuß und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

## Unwetter über Trier

Am 13. Juni, 18. Juni. Am Freitag nachmittag ging über dem Trierer Talkessel ein schweres Unwetter, begleitet von Hagelschlag und heftigen Regengüssen nieder. Viele Straßen wurden so stark überschwemmt, daß Keller und tiefer gelegene Räumlichkeiten geräumt werden mußten. Es wird befürchtet, daß das Unwetter in großen Teilen des Landes durch die gewaltigen Regennengen in den Bergwerken und auf den Feldern großen Schaden angerichtet hat. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

## Die Ernteüberschüsse Südslaviens

Am 13. Juni, 18. Juni. Ohne die südslawische auswärtige Politik oder die Handelspolitik einer Kritik zu unterziehen, erklärt die Politika, daß es notwendig sein würde, einen Teil der Ernteüberschüsse auf irgend eine Art zu beseitigen. Das Blatt betont, daß es sich der Unnatürlichkeit der Maßnahme voll bewußt sei, allein sie liege in unabwieslichem Interesse der Volkswirtschaft und der öffentlichen Finanzen. Ein Teil der Ernte müßte ungefährlich gemacht werden, damit nicht durch ein unbegrenztes Angebot die Preisbildung ungünstig beeinflusst werde. Als wirksamstes Mittel empfiehlt das Blatt die Vernichtung eines Teils der Getreideüberschüsse, wobei es auf das Beispiel Amerikas verweist, das bereits im Jahre 1929 seine alten Weizenvorräte im Meer versenkt hat.

## Bedrohliche Zuspitzung der Wirtschaftslage in Mitteleuropa

### Englische Besorgnisse.

Am 13. Juni, 18. Juni. Die englischen Blätter lassen sich aus Berlin ausführlich über die politische Lage und über die mutmaßlichen Absichten der deutschen Regierung in der Tributfrage berichten. Außerordentlich bemerkenswert ist eine Äußerung der „Financial News“. Das Blatt sagt, daß die Unsicherheit über die Aussichten einer Revision des Youngplanes der hauptsächlichste Grund für die Schwäche der deutschen Währung sei. Es sei von überragender Bedeutung, daß diese Sorgenquelle sofort beseitigt werde. Schon die Ankündigung einer Konferenz würde viel zur Beruhigung beitragen. An vielen Stellen sei man der Ansicht, daß die Weltkrise jetzt ihr kritisches Stadium erreicht habe, und daß die nächsten Wochen für die weitere Entwicklung bedeutsam sein würden. Wenn der gesunde Menschenverstand vorherrsche und ein annehmbarer Ausweg aus dem gegenwärtigen Stillstand in der Reparationsfrage gefunden werde, so könne man auf eine Besserung hoffen.

Die „Financial News“ führt die Störungen in der deutschen Währung und auf dem Wertpapiermarkt in erster Linie auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland selbst zurück, obwohl natürlich auch politische Einflüsse eine



# Prognose für die Zukunft

## Vorerst kaum eine Besserung der Wirtschaftslage

Das Institut für Konjunkturforschung untersucht in seinem neuesten Vierteljahrsheft den augenblicklichen Stand der deutschen Wirtschaft und knüpft hieran eine Prognose für die Zukunft. Es kommt dabei zu dem Resultat, daß Produktion und Absatz sich in den kommenden Monaten bestenfalls auf ihrem bisherigen Niveau behaupten werden. Der Weg zum Aufschwung führt nach Ansicht des Instituts über einen weiteren Preisabbau bei fortschreitender Senkung der Herstellungskosten zwecks Hebung der Realkaufkraft der Bevölkerung. Aber auch in diesem Falle kann eine Besserung nur schrittweise vor sich gehen.

Den interessantesten Ausführungen entnehmen wir folgendes: Zum ersten Mal, seitdem vor 1 1/2 Jahren die Wirtschaftskonjunktur in Deutschland aus dem bis dahin milden in einen krisenhaften Abstieg verfiel, hat sich die Produktion in einer Reihe von Branchen über mehrere Monate hinweg gehoben. So weisen die Textilindustrie, das Bekleidungs- und Schuhgewerbe und die Schuhindustrie eine Belebung auf, die zwar nicht ausreicht, die Schwierigkeiten dieser Branchen auch nur annähernd zu beseitigen, deren Einheitslichkeit es aber auch verbietet, sie lediglich als zufallsbedingt zu betrachten. Einen zusammenschließenden Ausdruck für diese Besserungsvorgänge bietet die Beschäftigung der Verbraucherindustrie in der Textilindustrie. Diese hob sich, wenn man von den typischen Saisonindustrien abzieht, von 55,2 Prozent der möglichen Stundenleistung im Januar auf 59,8 Prozent im April. Ihre Begründung findet diese Entwicklung in der Zurückhaltung, die sich Konsumenten, Händler und Fabrikanten vordem in ihren Einkäufen auferlegt hatten. — Die Lage der Produktionsgüterindustrie hat sich noch weiter verschlechtert. Eine gewisse Tendenzänderung besteht aber auch hier: Der 1930 andauernde scharfe Zug nach unten ist nicht mehr in gleichem Maße vorhanden. Die Maschinenindustrie, das Elektrowerkzeug, die chemische Branche und die Metallindustrie verzeichnen während der letzten Monate nahezu unveränderte Produktion; im Eisengewerbe hat sich der Abstieg wesentlich verlangsamt, hingegen zeigt die Produktion im Steinkohlen-, Braunkohlen- und Kalibergbau einen scharfen Rückgang. Auch im Baugewerbe ist die Entwicklung ungünstig.

Unter dem Einfluß dieser z. T. einander widerstrebenden Tendenzen in den Verbrauchs- und Produktionsgüterindustrien hat sich das allgemeine Produktionsvolumen auf annähernd gleichem Niveau behaupten können. Die Wirtschaftstätigkeit in Deutschland entspricht heute etwa der von 1924. Sie ist geringer als zur Zeit der Wirtschaftskrise um die Jahreswende 1925/26. Dieser Hinweis vermag den ganz ungewöhnlichen Charakter des gegenwärtigen Konjunkturrückgangs zu verdeutlichen: Noch nie vordem in Deutschland und wohl auch kaum jemals in einem anderen Industrieland hat eine Wirtschaftskrise eine völlige Aufhebung der Produktionserweiterung erzwingen können, die im vorangegangenen Konjunkturaufschwung erzielt wurde. Jeder Konjunkturrückgang machte Halt, bevor noch die Produktion in die Nähe oder gar unter das letzte Krisenstadium gesunken war, und jeder Konjunkturzyklus hinterließ demzufolge dem Produktionsvolumen einen dauernden Gewinn. An der Größe dieses Gewinns war der Grad des wirtschaftlichen Wachstums, des Trends, erkennbar. Deutschland hat gegenwärtig im Gegensatz zu all diesen Erfahrungen seine im Aufschwung (Herbst 1926 bis Anfang 1928) erzielte Pro-

duktionsausdehnung wieder völlig hergeben müssen. Hieraus den Schluß zu ziehen, daß die Verhältnisse es dazu verurteilt haben, ungeachtet eines stürmischen Strebens zum Fortschritt, wie es sich so mächtig im letzten Aufstiege äußerte, auf den sonst jeden Konjunkturaufschwung begleitenden „Wachstumsgewinn“ zu verzichten, wäre indessen noch verfrüht.

Einen Anhalt für die voraussichtliche Gestaltung von Produktion und Beschäftigung in den nächsten 3-4 Monaten vermittelt das Produktionsbarometer. Gegenwärtig besteht folgende Konstellation: Die Knappheit des heimischen Kapitalmarktes in Verbindung mit der mangelnden Exportbereitschaft der ausländischen Kapitalmärkte unterbindet die Möglichkeit der Konsolidierung aller Schulden. Darüber hinaus verhindert sie die Inangriffnahme neuer Investitionen. Die Fortdauer dieses die Bewegungsfreiheit der Wirtschaft stark einengenden Drucks tritt auch im industriellen Auftragsbeleg hervor. Dieser hat sich während der letzten Monate noch weiter gesenkt. Anzeichen einer im Zuge befindlichen allgemeinen Belebung sind nicht zu erkennen. Im Durchschnitt werden sich Produktion und Beschäftigung während der kommenden Monate, wenn man von saisonmäßig bedingten Bewegungstendenzen abzieht, weiter auf diesem Stand bewegen. Diese Feststellung umschließt zugleich die Feststellung einer unverminderten Wirtschaftsnote.

Das Konjunkturinstitut untersucht des weiteren die Wege, die zu einem Aufschwung führen könnten und kommt dabei zu nachstehendem Resultat: Ebenjowenig, wie für den unmittelbar vor uns liegenden Zeitraum eine konjunkturelle Besserung erhofft werden kann, sind auch keine Kräfte am Werk, die mit Sicherheit in den daran anschließenden Monaten eine solche Besserung erwarten lassen. Zwar setzt sich die durch Lagerabbau und Bedarfsstauung geschaffene latente Nachfrage teilweise bereits in effektive Nachfrage um. Dauerwirkungen vermögen hiervon allein aber nicht auszugehen. Von den weiteren Wegen, über die grundsätzlich eine Besserung herannahen kann, wird der einer Verstärkung des Auslandsabfahses u. der einer Anregung durch technische Fortschritt auf absehbare Zeit nicht gangbar sein. Die deutsche Wirtschaft ist vorerst darauf angewiesen, eine Besserung über den Weg der Kosten senkung und den der Hebung der Realkaufkraft durch Preisabbau zu suchen. Auch hier ist kein sofortiger Erfolg etwaiger Maßnahmen, die planmäßig auf dieses Ziel ausgerichtet sind, sicher. Wohl aber würde eine schrittweise Überwindung der gegenwärtigen Wirtschaftsnote erzielt werden können.

Die Voraussetzungen eines Aufschwungs sind weder auf dem Gebiet der Investitionen, noch auf dem des Verbrauchs, noch auf dem des Außenhandels gegeben. Eine konjunkturelle Besserung wird deshalb im Jahre 1931 kaum eintreten. Produktion und Absatz werden sich bestenfalls auf dem bisherigen Stand behaupten. Für den Arbeitsmarkt bedeutet dies, daß die saisonmäßigen Faktoren die Arbeitslosigkeit in diesem Sommer kaum nennenswert unter die 4-Millionengrenze drücken werden (Tiefstand 1930: 2,68 Millionen Ende Mai), und daß sich die Arbeitslosigkeit im Durchschnitt des Jahres 1931 auf rund 4 1/2 Millionen stellen wird. Die unumgängliche Bedingung für eine Wirtschaftsbesserung ist die Herabsetzung der Reparationslasten auf ein für Deutschland tragbares Maß.

schon Mühe, dem Zug überhaupt einen reibungslosen Anmarsch zu sichern. Der Hohentor-Platz war von etwa 3000 Kommunisten umlagert. Die Polizei drängte die Menge wiederholt in die umliegenden Straßen. Es wurden 12 Festnahmen vorgenommen. 3 Polizeibeamte und einige Kommunisten sind verletzt worden.

An einer kommunistischen Kundgebung gegen die Notverordnung im Berliner Sportpalast nahmen nach Angaben der Polizei schätzungsweise 12 000 Personen teil. Die Teilnehmer wurden vor Beginn der Veranstaltung stichprobenweise von der Polizei nach Waffen untersucht. Nach Schluß der Kundgebung kam es in der Potsdamerstraße und in deren Seitenstraßen mehrfach zu schweren Ausschreitungen. Die Polizei sah sich genötigt Schreckschüsse abzugeben. Im ganzen wurden 21 Zwangsgestellungen vorgenommen.

### Nächtlicher Zusammenstoß in Hamburg.

In Hamburg veranstalteten die Kommunisten eine Kundgebung gegen die Notverordnung, zu der sich etwa 5000 Personen eingefunden hatten. Während die Versammlung ruhig verlief, kam es gegen 12 Uhr 30 auf dem Zeughausmarkt zu einem schweren Zusammenstoß zwischen der Polizei und einem nach Schluß der Versammlung gebildeten, etwa 300 Mann starken Demonstrationzug. Die Polizeibeamten, die den Zug auflösen wollten, stießen auf heftigen Widerstand und mußten schließlich, als sie tödlich angegriffen wurden, von der Schutzwaffe Gebrauch machen. Dabei wurden sechs Personen verletzt, davon 2 schwer.

### Strahentumulte in Eberfeld.

In Eberfeld ist es wiederum in der Umgebung des Rathauses zu großen Strahentumulten gekommen. Vor allen Dingen in der Bachstraße, in der Paradestraße und in Hofkamp kam es zu großen Menschenansammlungen und Demonstrationen. Dabei wurde auch an einigen Stellen das Pflaster aufgerissen und eine Anzahl von Strahenturnern zertrümmert. Die Polizei mußte eine große Anzahl von Zwangsgestellungen vornehmen.

### Neue Todesopfer der Kasseler Unruhen.

Bei den erneut einsetzenden Unruhen in Kassel wurde der Metzgergeselle Dominikowski angeschossen und mußte in schwerem verletztem Zustand ins Kasseler Krankenhaus gebracht werden, wo er inzwischen seinen Verletzungen erlegen ist. Die Polizei nahm 50 Verhaftungen vor.

## Barbarischer Bandenkrieg in Südhina

U. Peking, 12. Juni. Aus der Provinz Kiangsi treffen phantastische Berichte über die blutigen Kämpfe in Südhina ein. In Kiangsi sollen 10 000 unbewaffnete Bauern niedergemacht worden sein, als dort umherstreifende Banden einen Angriff auf eine etwa 3000 Mann starke Militärtruppe unternahmen und die Bauern gewissermaßen als Kugelfang vor sich her trieben. Den Banditen ist es auf diese Art gelungen, die Truppen nahezu völlig aufzureiben. Andererseits ist auch von den Bauern kaum einer mit dem Leben davongekommen.

Obwohl dieser Bericht mit Vorsicht aufgenommen werden muß, verdient doch betont zu werden, daß die Verhältnisse in Südhina und insbesondere in der Provinz Kiangsi schon seit geraumer Zeit überaus verworren sind, und daß die kommunistischen Horden auch vor größeren Meuteleien nicht zurückschrecken. Es ist erwiesen, daß in manchen Gegenden vielfach die Bevölkerung ganzer Dörfer umgebracht worden ist. Das amerikanische Schiff „Pittsburg“ ist nach Juchau an der südchinesischen Küste beordert worden, um Leben und Eigentum amerikanischer Staatsbürger vor möglichen Angriffen kommunistischer Banden zu schützen.

## Kleine politische Nachrichten

Aus dem Reichsrat. Im Reichsrat fand eine Verordnung über den Zusammenschluß der Kartoffelstärke-Industrie Annahme. Die Verordnung will den Schwierigkeiten begegnen, die sich in der Nachkriegszeit bei der Verwertung der deutschen Kartoffelernte ergeben haben. Die Verwertung soll durch die Verarbeitung der Kartoffeln in Kartoffelstärkefabriken unter Zusammenschluß dieser Fabriken gefördert werden. Ein freiwilliger Zusammenschluß ist bereits in weitgehendem Maße gelungen. Die noch fehlenden Fabriken sollen durch die Verordnung zwangsweise in die Organisation eingefügt werden.

Die Ueberstundenfrage im Braunkohlenbergbau. Der von dem deutschen Regierungsvertreter in der Kohlenkommission der internationalen Arbeiterkonferenz eingebrachte Kompromissvorschlag zu der scharf umstrittenen Frage der Ueberstundenregelung im Braunkohlenbergbau ist vom Ausschuss mit großer Mehrheit angenommen worden. Durch die Annahme dieses Antrages ist eine endgültige Regelung für die Ueberstundenfrage im Braunkohlenbergbau geschaffen.

Zahlungseinstellung einer großen Hamburger Exportfirma. Das führende Hamburger Exporthaus Schlöbde, Thiemer und Co. hat die Zahlungen eingestellt. Die Höhe der Verbindlichkeiten steht noch nicht fest, doch dürften sie bei der Größe der Firma mehrere Millionen betragen. Die deutschen Gläubiger sollen bis auf Privatkredite gering sein. Betroffen sind in erster Linie ausländische, vor allem englische Bankgläubiger.

Urteil im Prozeß gegen die Stahlhelm-Führer. Das Schöffengericht Berlin-Mitte verurteilte wegen gemeinschaftlichen Vergehens gegen § 5 Ziffer 1 des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 25. März 1930 die Stahlhelmführer Selbte und Düsterberg anstelle einer an sich verwirklichten Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu je 800 Mark Geldstrafe, den Redakteur Kleinau anstelle von drei Wochen Gefängnis zu 300 Mark Geldstrafe. Alle Exemplare der Beilage der Zeitung „Der Stahlhelm“, in der der beanstandete Aufruf erschienen ist, werden eingezogen.

Senator Lebrun zum Senatspräsidenten gewählt. Der Kandidat der Rechten, Senator Lebrun, ist mit 147 gegen 139 Stimmen für Jeanneney anstelle Doumerg zum Senatspräsidenten gewählt worden. Der neu gewählte Senatspräsident, Ingenieur Lebrun, ist am 29. August 1871 in Mercy le Haut geboren. Lebrun wurde 1898 zum erstenmal ins Parlament gewählt und ist seit 1911 dreimal Kolonialminister gewesen.

Englischer Begriff gegen Briand. Briand wird von Daily Herald, dem offiziellen Organ der Arbeiterpartei, scharf angegriffen, weil er den Youngplan als etwas Endgültiges bezeichnet hat. Er habe nicht ein Wort des Verständnisses für die Schwierigkeiten Deutschlands gefunden, nicht mit einem Wort die wirtschaftlichen Veränderungen seit der Entstehung des Youngplanes anerkannt und nicht ein Wort des internationalen gegenseitigen Sichverstehens gefunden. Der Mann von Locarno, der Apostel der europäischen Vereinigung und Versöhnung sei jetzt das Sprachrohr des wilden Nationalismus geworden.

Keine Zwischenlösung in der Reparationsfrage. Der bekannte amerikanische Volkswirtschaftler Harland Allen, der Wirtschaftsberater der First National Bank of Chicago hat auf dem Jahresessen des Nationalverbandes der amerikanischen Düngemittelindustrie erklärt, daß ein Moratorium für die Reparationszahlungen für die interalliierten Schulden nur einen Aufschub bedeuten würden. Die einzig mögliche Lösung wäre die Herabsetzung oder Streichung aller Kriegsschulden. Eine Zwischenlösung der Schuldenfrage sei für die Weltwirtschaft nach zweijähriger Depression vollkommen untragbar.

Konsul unterstützt Mädchenhandel. Einer Reutermeldung aus Montevideo zufolge wurde dort der bolivianische Konsul Eugene Gorgoroso wegen Unterstützung des Mädchenhandels von der Polizei verhaftet. Der Konsul wird beschuldigt, notorischen Mädchenhändlern, die aus Argentinien ausgewiesen wurden, bolivianische Pässe ausgestellt und auf diese Weise ihre Rückkehr nach Argentinien ermöglicht zu haben.

### Die Bergungsarbeiten an dem gesunkenen englischen Unterseeboot unterbrochen.

Wie die britische Admiralität mitteilt, hat schlechtes Wetter die Bergungsarbeiten an dem bei Weihaiwei gesunkenen Unterseeboot vollkommen unterbrochen. Das Angebot des Oberbefehlshabers der amerikanischen Seestreitkräfte in Ostasien, das Unterseebootbergungsschiff „Pigeon“ zur Verfügung zu stellen, wurde angenommen.

## Die Zollunion in Gefahr

### Entscheidender Schlag Frankreichs gegen die Selbständigkeit Österreichs.

U. Paris, 12. Juni. Die unter der Führung der Bank von England eingeleitete Großaktion für die österreichische Kreditanstalt wird am Quai d'Orsay mit lebhaftem Interesse verfolgt. Die Schwierigkeiten, in die die Kreditanstalt geraten ist, scheinen sich als größer herauszustellen, als zuerst angenommen wurde. Insbesondere heißt es, daß die Vermögensverluste, die ursprünglich genannte Ziffer von 120 bis 160 Millionen weit übersteigen, sodaß eine weitere Finanzhilfe über die Aktion des Stillhaltekonfortiums hinaus erforderlich wäre.

Dadurch erscheint für Frankreich in gewissem Sinne eine neue Situation gegeben, umso mehr als die weitreichenden Beziehungen der Kreditanstalt auch die Interessen der mit Frankreich verbundenen Nachbarstaaten stark berühren. Wie zuverlässig verläßt, ist der Gesandte Frankreichs in Wien, Graf Clausel, bereits beauftragt worden, bei der österreichischen Regierung vorstellig zu werden. Selbstverständlich geht man am Quai d'Orsay von der Voraussetzung aus, daß im Austausch einer mit französischer Hilfe erfolgten Konsolidierung der österreichischen Wirtschaft Österreich bestimmte Garantien gibt, die eine gegen die französischen Interessen in Mitteleuropa gewandte österreichische Außenpolitik ausschließen.

Dieser neue Vorstoß Frankreichs unter Ausnützung der österreichischen Notlage verdient unter den obwaltenden Umständen die stärkste Beachtung. Praktisch bedeutete seine Verwirklichung natürlich die Aufgabe der deutsch-österreichischen Zollunion, ungeachtet anderer weittragender, staatspolitischer Folgen, die sich aus ihm ergeben würden.

## Die täglichen Zusammenstöße

### Kommunistische Ausschreitungen in Bremen und Berlin.

Donnerstag abend hatte die nationalsozialistische Partei zu einer Protestkundgebung gegen „Mord und Terror“ auf einem der größten Freiplätze in Bremen aufgerufen. Bereits lange vor dem Anmarsch der SA. waren die Zugangsstraßen von andersdenkenden, in der Hauptsache von Kommunisten, dicht besetzt, die bei dem Erscheinen der SA. in Not-Front-Rufe usw. ausbrachen. Die Polizei hatte



# Allerlei aus der Geschichte des Boxsports

Von Wilhelm Kermann.

Am 16. August 1743 sah in einem verräucherten kleinen Zimmer in Broughtons Amphitheater zu London etwa ein halbes Dutzend würdiger Herren mit ernst Gesichtern um einen Tisch versammelt, um die erste Boxkampfordnung aufzustellen und zu beschließen. Keiner von ihnen ahnte, welche gewaltige Ausdehnung der damals in den Rinderschuh stehende Sport im Laufe der Zeit nehmen sollte, bis es heute so weit gekommen ist, daß er von Zeit zu Zeit, wie z. B. gelegentlich des demnächst zu Cleveland stattfindenden Weltmeisterschaftskampfes zwischen unserm Landsmann Max Schmeling und dem Amerikaner Young Stribbling, die Augen der ganzen Welt auf sich lenkt.

Welch lange Reihe von Kämpfen bezeichnet doch den Weg von dem unansehnlichen Kampfplatz, auf dem Jack Broughton die englische Meisterschaft errang, bis zu dem modernen „Ring“ in der über 100 000 Zuschauer fassenden Riesenarena von Cleveland! Wie viele erbitterte, aber gleichwohl anständig, unter genauer Beobachtung der Regeln durchgeführte Kämpfe, wie viele aber auch, bei denen der eine Teil durch verbotene Schläge oder auf andere unrechtmäßige Weise den Sieg zu erringen suchte!

Der erste Inhaber einer Meisterschaft, und zwar der von England, war der schon erwähnte Broughton. Er verlor 1750 den Titel und zugleich eine „Börse“ von 12 000 Mark an den Schlächter Jack Slack, der seinerseits später von Tom Johnson in einem über nicht weniger als 60 Runden gehenden Kampfe geschlagen wurde. Sieger und Bestiegter vollbrachten eine erstaunliche Leistung. Denn man darf nicht vergessen, daß in jener „guten alten Zeit“, nicht nur ohne Handschuhe gefochten wurde, sondern eine Runde erst dann als beendet galt, wenn einer der Boxer zu Boden ging, was gewöhnlich nach einem viertelstündigen Kampf der Fall war.

Der erste jüdische Boxer war der aus dem Londoner Viertel Aldgate, das viele gute Kämpfer geliefert hat, stammende Mendoza, der — allerdings unfreiwillig — eine neue Mode im Boxsport einführte. Dieser Athlet pflegte mit ungewöhnlich langem Haar im Ring zu erscheinen. Da geschah es ihm einmal, daß ihn sein Gegner mit der Rechten an seinem üppigen Schopf packte und dann mit der Linken so lange mit „Uppercuts“ bearbeitete, bis Mendoza zu Boden ging und ausgezählt wurde. Schon am nächsten Tage ließ er sich das Haar schneiden, und seitdem sieht man nur noch kurzbehaarte Boxer.

Der Sieger in dem geschilderten Kampf war Gentleman Johnson, einer der berühmtesten Boxer seiner Zeit. Prinzen, Herzöge und Fürsten erschienen zu seinen Kämpfen, und bei dem englischen Adel gehörte es zum guten Ton, in Johnsons Boxschule in der Bondstreet Unterricht zu nehmen. Auch Lord Byron gehörte zu seinen Schülern.

Die Einführung der heute ganz allgemein üblichen Boxhandschuhe erfolgte etwa um die Wende des achtzehnten zum neunzehnten Jahrhundert. Der letzte große Kampf mit bloßen Fäusten, zugleich der erste internationale, fand zwischen dem englischen Meister Tom Sayers und dem Amerikaner John Heenan statt. Es war das größte sportliche Ereignis seiner Zeit; ähnlich wie heute füllten die Blätter ihre Spalten mit Vorbereitungen, selbst Thaderay widmete ihm manche Zeile. Der Kampf fand auf einer Wiese bei Farnborough statt; die in Massen dort zusammenströmenden Zuschauer kamen auf ihre Kosten wie selten bei einer sportlichen Veranstaltung dieser Art. Nach zwei Stunden 20 Minuten mußte der Kampf von der Polizei abgebrochen werden, welche die größte Mühe hatte, durch das vor Aufregung wie tolle Publikum bis zum Ring vorzudringen. Sayers hatte sich den rechten Arm gebrochen, und dem Amerikaner waren beide Augen „geschlossen“, so daß er, völlig geblendet, allein auf den Tatort angewiesen war.

Stetigwohl dorten beide weiter darauf los, bis Heenan mit einem Arm den Kopf des Engländers erwischt und ihn so gegen die Taue drückte, daß Sayers blau anlief und fast erstarrt wäre. Das war selbst für jene nicht gerade garbesaitete Zeit zu viel. Man schnitt die Taue durch. Als die Polizei endlich eingreifen wollte, waren beide Boxer im Gedränge verflochten. Der Kampf wurde für unentschieden erklärt.

Der erste Weltmeister im Boxkampf mit Handschuhen war der Amerikaner John Sullivan. Er verlor den Titel 1852 zu New Orleans nach 21 Runden an seinen Landsmann James Corbett, dem man nachsagte, er sei der eleganteste Boxmeister aller Zeiten gewesen. Der entthronte Sullivan betrat den Ring nicht wieder, er „boxte“ nur noch privatim. Der anscheinend recht jähornige Exmeister zog nämlich als Leiter eines Wandertheaters, das „Onkel Toms Hütte“ spielte, im Lande umher. Als eines Tages nun „Onkel Tom“ um Gehaltserhöhung zu bitten wagte, schlug Sullivan den Unglücklichen mit einem rechten Schwingen ohne weiteres zu Boden. Er hatte sich aber über die „Freiheit“ des Schauspielers so geärgert, daß er das Theater aufgab und sich künftig als Propagandaredeur für die damals gerade aufkommende Prohibitionsbewegung betätigte. Dabei stieß ihm einmal das Mißgeschick zu, daß in der Debatte ein Galldiener als sein Gegner auftrat, bei dem der frischgebadene Mäßigkeitsapostel einst in reichlich verunmühterem Zustande die ganze Einrichtung kurz und klein geschlagen hatte.

Die Boxweltmeisterschaft im Schwergewicht ist stets in amerikanischen Händen gewesen, bis es im vergangenen Jahre zuerst einem Europäer und, was besonders erfreulich, einem Deutschen gelang, sie zu erringen. Hoffentlich vermag Schmeling sie auch in dem demnächst in Cleveland stattfindenden Kampfe siegreich zu behaupten.

## Inferieren bringt Gewinn!

Bad Teinach, den 12. Juni 1931.

### Traueranzeige



Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß uns unser lieber Sohn und Bruder

## Karl Nonnenmacher


im Alter von 18 1/2 Jahren nach kurzer, schwerer durch Unglücksfall verursachten Krankheit, unerwartet durch den Tod entziffen wurde.

In tiefer Trauer:  
die Eltern Heinrich Braun, Fischzüchter  
mit Frau Josefine verw. Nonnenmacher  
und Sohn Heinrich.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr  
in Bad Teinach.

Calw, den 13. Juni 1931.

### Dankagung



Während der langen Leidenszeit und auch nach dem Tode unseres lieben Entschlafenen

## Heinrich Lorch

durften wir soviel Liebe und herzlichste Teilnahme erfahren, daß es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Deshalb soll auf diesem Wege alle unser Dank ergehen. Insbesondere danken wir für die schönen Kranz- und Blumenpenden, dem Herrn Vikar Dipper für seine treffliche, wohlgemeinte Grabrede, seinen Gewerkschafts- und Arbeitskollegen, sowie den Altersgenossen und den Herren Ehrentägern für den letzten Liebesdienst, den lieben Schwestern für ihre aufopfernde, unermüdbare Pflege und den erhebenden Gesang am Sarge. Auch für die so überaus zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sei herzlichst gedankt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Kroygl** Sattbals, biden Hals, deseligt man überaus mit Sagitta-Balsam, der schon Hunderttausend geholfen hat. Einz.-P. M. 2.—, ganze nur M. 5.50. Sagitta-Struma-Tabletten zur Ergänzung d. Kur, sowie zur Vorbeugung d. Kropfes. M. 2.20

In allen Apotheken von Calw und Hirsch-Apotheke Bad Teinach

## Sani Drops halben:

Dreißig Jahre litt ich infolge Darmverengung an dauernder Verstopfung. Abführmittel aller Art wirkten nur unregelmäßig und mangelhaft. Sani Drops brachten endlich die pünktliche Regelung. Sani Drops wirken schmerzlos, unmerklich

### mit uhrenhafter Pünktlichkeit!

S. M. in A.

Sani Drops das Funktionsmittel aus Sonnenpflanzen Kurpackung für 1—2 Monate RM. 3.20 Große illustrierte Broschüre kostenlos!

In den Apotheken, sicher in den Apotheken in Calw, Teinach und Liebenzell.

Auf einem Spazierweg in der Umgebung von Hirsau

## Börse m. Inhalt gefunden

Näheres Kurhotel Hirsau.

### Simmozheim

Im Wege der

## Zwangs-vollstreckung

versteigere ich am Montag, den 15. ds. Mts. nachm. 4 Uhr geg. bare Bezahlung:

- 1 Nähmaschine Singer,
- 1 Chaiselongue m. Decke
- 1 Auszugstisch, 4 Sessel mit Lederfisch, 1 Waschkommode mit Spiegel, aufsatz und Marmorplatte, 1 Nähstischchen, 1 Blumenständer, 1 Korbfessel

ferner anschließend

- 1 Schrank hirschaum,
- 2 neue Schränke (nicht gestrichen).

Zusammenkunft b. Rathaus Weidenbach Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw.

### Gelegenheits-Käufe!

## Piano

fabrikneu, schwarz, Pracht-Instrument, statt 1700 M. nur 950.—M.

## Piano

eiche, fabrikneu, elektr., mit voller Garantie, um zu räumen, mit 50% Preisnachlaß

## Radio-Grammophon

3 Röhren, Gleichstr., 220 Volt, m. Lautsprech., neu, statt 380.—M. nur M. 200.—

Schmid & Buchwaldt Piano-Haus Pforzheim Weikliche 48, 1 Et. im Stoffhaus Salé

Steuerfreies

## Motorrad

unter zwei die Wahl DKW und UT verkauft

2. Hüller, zum „Schiff“

Sofort günstig z. verkaufen

- 1 runder Tisch mit 4 Stühlen
- 1 schöner Plüschsofa
- 1 vollständiges Bett

sämtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten.

Näheres auf der Gefch. Stelle ds. Bl.

# S. Baugeld-Zuteilung

## Innerhalb 20 Monaten

### 83 Sparer erhalten wiederum 1 Million RM

niederverzinsliche, unkündbare Tilgungsdarlehen zum Erwerb von Eigenheimen, landwirtschaftl. Anwesen, zur Hypothekentilgung, Existenzgründung, Aussteuerbeschaffung und Berufsausbildung. Insgesamt erhielten innerhalb 20 Monaten 377 CCN-Sparer

## Fünf Millionen Reichsmark

Unsere Vorteile sind: Rasche Zuteilung und gerechter Ausgleich durch 4 oder 5 1/2% Zins für Spareinlagen. Niedrigste Sparrate RM. 15.—, niedrigste Tilgungsrate RM. 28.40 pro Monat und auf RM. 10 000 Vertragssumme. Hinterlebenversicherung, günstige Kündigungsmöglichkeit, Rückzahlung der Spareinlagen mit Zinsen, Gemeinnützigkeit. Jeder ernsthafte Bauspar-Interessent kommt durch uns schnell und sicher zum Ziel.

Verlangen Sie unverbindliche Zusendung unseres Prospektes Nr. 14

## CCN-Bausparkasse

Kreditgenossenschaft des christlichen Notbundes zur gegenseitigen Hilfe Leonberg (Württ.)

Eugen Groß, Magstadt OA. Böblingen

## Charmeuse

### Trikotseide und Trikotstoff

zum Selbstanfertigen und Flicken zu haben bei

Frau Widmann Weinweg 1.

## Im Namensticken, Hoblsaum- u. Knopfnähen, fow. Sektieren (Handarbeit) empfiehlt sich

Frau M. Böhler Stuttgarterstraße 30

## Lehrling

Kraftiger Junge, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das

## Mechgerhandwerk

zu erlernen, wird angenommen bei

Philipp Heins, Gasth. u. Metzgerei z. Lamm Dachsenbrunn b. Pforzheim

## Zu vermieten

Eine kleinere

## 2-Zimmer-Wohnung

mit Küchenanteil und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

Haggasse 8.

Wohnung zu vermieten

Habe eine

## 3- oder 4-Zimmer-Wohnung

auf 1. Juli zu vermieten

Karl Buchhardt, Untereichenbach Grundbacherstraße

## Gelegenheit!

# Piano

wenig benützt von Klavierfabrik RM. 500.— unter dem Neupreis abzugeben samt Garantie.

Gefällige Anfragen unter Z. W. 185 an die Gefch. Stelle ds. Bl.

## Bausparverträge

kauft und verkauft Engelhorn, Bauer & Co. Stuttgart, Königstr. 54 B. I.

## Hirsau

Den

## Grasertrag

von 2 1/2 Morgen Wiese verkauft

G. Ferber

Ehe Sie einen

## Druckauftrag

nach auswärts vergeben, fragen Sie doch bei uns an, ob wir Sie nicht vorteilhafter bedienen können.

„Tagblatt“-Buchdruckerei Fernspr. Nr. 9 Calw Lederstr. 23

## Feinster Zwieback

gezuckert u. ungezuckert

## Zwiebackhintermehl

anerkannt vorzüglich stets frisch empfiehlt

Eugen Hayb Konditorei, Tel. 209

## 337 Rufnummer



## Autofahrten

zuverlässig und billig

Alfred Schäberle, Calw

## Eugen Mann

Landschaftsgärtner Stammheim bei Calw empfiehlt sich zum Anlegen von Gärten, Kuranlagen und Parks.

## Motorräder

## Motorfahräder

## Fahrräder

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Reparaturen rasch und billig

Chr. Widmaier, mech. Werkstätte.

## Herren-Strohüte

## Frauenhüte

fürs Feld empfiehlt

W. Schäberle

## Brennholz

frei Haus

zu RM. 15.—, 20.— u. 25.— liefert

E. L. Wagner, Ernstmühl Telefon Calw 48.

Verkaufe ca. 400 St.

## Obstmoß

Förster Mast, Bad Liebenzell.

Gebrauchte, kleinere

## Hobelbank

zu kaufen gesucht

Bahnstraße

Ehe Sie einen

## Druckauftrag

nach auswärts vergeben, fragen Sie doch bei uns an, ob wir Sie nicht vorteilhafter bedienen können.

„Tagblatt“-Buchdruckerei Fernspr. Nr. 9 Calw Lederstr. 23

Ehe Sie einen

## Druckauftrag

nach auswärts vergeben, fragen Sie doch bei uns an, ob wir Sie nicht vorteilhafter bedienen können.

„Tagblatt“-Buchdruckerei Fernspr. Nr. 9 Calw Lederstr. 23



# Kreuztag!

Dem Württ. Landesverein vom Roten Kreuz ist v. Ministerium die Erlaubnis erteilt worden am Roten Kreuztag, der im ganzen Reich am 14. Juni stattfindet, eine Straßen- und Hausammlung in den Bezirken vorzunehmen. Der Ertrag der Sammlung ist hauptsächlich für Zwecke des Bezirks bestimmt. An die Einwohnerchaft von Stadt und Bezirk wird die freundliche Bitte gerichtet bei der stattfindenden

## Straßen- und Haus-Sammlung

(Geld-Sammlung)

im Oberamt Calw, am morgigen Sonntag das Werk hilfreich zu unterstützen. Die segensreiche Tätigkeit des Roten Kreuzes in unserem Lande ist bekannt, so daß auch trotz schwerer Zeit die Sammlerinnen überall ein Scherflein erhalten mögen.

Der Bezirksvertreter d. Landesvereins v. Roten Kreuz  
Landrat Kippmann

### Würzbach

Morgen Sonntag  
halte ich

## Mehel-Suppe

und lade hiezu freundlichst ein

Michael Kugele  
Gasthaus zum Löwen

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

## Linoleum

für jedes Heim in modernen Mustern  
zu äußerst billigen Preisen

Druck-Stückware 200 breit qm 3.70 3.35  
Druck-Teppiche 200x300 28.50, 24.—  
Litholinoleum in allen Breiten

## Stragula

Stückware 200 cm breit qm 1.80

	200x250	200x300 cm
Teppiche	13.50	16.20
Läufer	67 cm	90 cm
	1.44	1.80

Reste in verschiedenen Längen

Emil G. Widmaier

Telefon 15 Bahnhofstraße 37



Mit Geschmack  
gekleidet sein - heißt  
Mäntel und Kleider  
tragen aus dem Spezialhaus

**C. Berner**  
PFORZHEIM

## Bad Liebenzell Wochenprogramm

**Samstag, 13. Juni** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert  
abends 8 $\frac{1}{2}$ -12 Uhr Tanzabend im Kursaal  
(Leitung: Tanzlehrer Frh. Happel, Pforzheim.)  
Eintritt: 1.-RM., Bekarten 50 Pfg.

**Sonntag, 14. Juni** vorm. 11-12 Uhr: Promenadekonzert in den  
Kuranlagen  
nachm. 1/4-6 Uhr Gemeinsames Konzert der Kur-  
kapelle und des Gesangsvereins „Liedertafel“  
Pforzheim (ohne erhöhte Eintrittspreise)  
abends 8-11 Uhr im Kursaal Gesellschaftsabend  
des Gesangsvereins „Liedertafel“ Pforzheim und  
kleine Anlagenbeleuchtung  
(Eintritt für Inhaber von Kur- u. Dauerkarten frei)

**Montag, 15. Juni** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert

**Dienstag, 16. Juni** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert  
abends 8 $\frac{1}{4}$ -10 Uhr Kurkonzert

**Mittwoch, 17. Juni** nachm. 1/4-1/5 Uhr Kurkonzert  
1/4-5-6 Uhr Tanztee im Kursaal

**Donnerstag, 18. Juni** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert  
abends 8 $\frac{1}{4}$ -10 Uhr Kurkonzert

**Freitag, 19. Juni** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert

**Samstag, 20. Juni** nachm. 4-6 Uhr Kurkonzert  
abends 8 $\frac{1}{2}$ -12 Uhr Tanzabend im Kursaal  
(Leitung: Tanzlehrer Frh. Happel, Pforzheim.)  
Eintritt: 1.-RM., Bekarten 50 Pfg.

Städt. Kurverwaltung.

## BAD LIEBENZELL HOTEL OCHSEN

bietet Ihnen  
das Beste in Küche und Keller  
Im Anstich das  
gute Münchener Spatenbräu und Schwabenbräu

### Der Radfahrer-Verein „Edelweiß“ Altbulach

hält am Sonntag, den 14. Juni,  
im Gasthaus zur „Krone“ eine

## Tanzunterhaltung

ab. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein  
Der Ausschuß. ff. Streichmusik.

### Wohin geht man zum Nachmittags- Kaffee?

In das herrlich gelegene  
Höhen-Restaurant  
u. Terrassenkaffee  
**Schützenhaus**  
Calw, Fernspr. Nr. 4.  
Bequeme  
Autofahrt  
Warme Küche  
jederzeit.

### Zur Aufklärung — betr. Bausparkassen!

Bis Ende 1929 war die Gründung einer Bausparkasse nur bei  
Erfüllung bestimmter gesetzlicher Vorschriften möglich

Seit 1. Januar 1930 kann jedermann eine Bausparkasse  
gründen, ohne gesetzlich an die Erfüllung sachlicher  
oder persönlicher Voraussetzungen gebunden zu sein

Infolge dieses geschlossenen Zustandes müht seit 1930 in Deutsch-  
land eine Gründungseuche in Bausparkassen.

Die unheilvollen Folgen dieser Seuche finden ihren erschreckenden  
Ausdruck in der Betrachtung des Vorstehenden des  
Wohnungsausschusses im Preussischen Landtag:  
Von den ihm bekannten 210 Bausparkassen halte er  
180 für betrügerisch oder dilettantenhaft; höchstens  
10, wahrscheinlich noch nicht 8, seien so, daß man sie  
als seriös und empfehlenswert bezeichnen könne!

Leute ohne jedes Vermögen, Leute, die den Offenbarungseid  
geleistet haben, oder gegen die Haftbefehl erlassen ist,  
können heute Bausparkassen gründen und haben Bau-  
sparkassen gegründet. Leute, die nichts zu verlieren  
haben, selbst Vorbestrafte, heischen Vertrauen für die  
Verwaltung fremder Spargroschen.

Die Werbung solcher Kassen verspricht das Blaue vom  
Himmel herunter.

Erst im Oktober 1931 tritt das Bausparkassengesetz in Kraft.  
Jeder prüfe daher, wann die Bausparkasse gegründet  
wurde, beurteile sie nach ihren Leistungen und nach der  
Sicherheit der ihr anvertrauten Spargelder und prüfe  
auch, ob sie nicht, wenn sie „zinsloses Geld“  
verspricht, in Wirklichkeit das Mehrfache erlaubter  
Zinsen in ihren Geschäftsbedingungen versteckt den Bau-  
sparen abnimmt.

Jeder hüte sich vor einer Kasse, deren Werber die Zuteilung der  
Bausparsumme nach 3 oder 6 Monaten oder selbst  
einem Jahr Spartätigkeit bestimmt „versprechen“. Keine  
gut aufgebaute Bausparkasse macht derartige Ver-  
sprechungen. Keine kann sie halten.

Als die älteste, weitest geübte und bedeutendste Bausparkasse  
mit den weitgehendsten Erfahrungen haben wir immer  
und immer das Bausparkassengesetz verlangt und endlich  
erreicht. Solange es sich nicht ausgewirkt hat, warnen  
wir jedermann vor den gefährlichen Gefahren.



Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde  
Wälfershof, Gem. O. m. d. H., Ludwigsburg/Württ.

Bezirksamtsgerichtliche Frankenhof 2/A Heilbronn, Tel. 2074



Morgen SONNTAG, den 14. Juni  
von 11-12 Uhr vorm. im STADT-  
GARTEN bei günstiger Witterung

## Liederstunde

des Gesangsvereins CONCORDIA CALW  
Mitglied des D. A. S. Leitung: Albert Fischer  
Zur Darbietung gelangen: Männer, Frauen-  
und Gemischte Chöre — Eintritt 30 Pfg.

### Kurort Hirsau

Jeden Samstag von 1/8 Uhr ab  
bis 1/211 Uhr

## Tanz-Abend

in der Wandelhalle des Kurgartens

Am Sonntag von 4-6 Uhr

## Kuranlagen-Konzert

wozu freundlichst einladet  
die Kurverwaltung

Hirsau / Hotel und Café Waldesruhe

Morgen SONNTAG, von 3-6 Uhr  
nachmittags

## TANZ-TEE

von 8-10 Uhr abends

Garten-Illumination mit Tanz

— bei guter Witterung —

Es laden höflichst ein

KAPELLE FRÖSCHLE — FRIEDRICH GAISSER

Das

## Kurhaus Bleiche in Hirsau

bestehender Ausflugsort ins Schweinbachtal

schöne Fremdenzimmer, Waldkaffee

prima Biere, reelle Weine

guten Mittagstisch — Diegewiesen

Autoanfahrt, mäßige Preise

hält sich bestens empfohlen.

### Schauspielhaus Pforzheim

Samstag, den 13. Juni abends 8 Uhr  
Sonntag, den 14. Juni nachm. 3 $\frac{1}{2}$  Uhr  
2 Gastspiele d. Landeskurtheater Wildbad

## Majestät läßt bitten

Operette in 3 Akten von Walter Kollo

Preis: M 3,20, 2,70, 2,20, 1,70, 1,30 u. 90 P



Trink MALBI

Es schmeckt vorzüglich

Produzent: Robert Leicht, Vödingen a. F. - Stuttgart